

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

88. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr
1. d. Spalte Zeile auf
gewöhnl. Schrift über
deren Raum bei 1mal.
Einschaltung 10 G.
bei mehrmaliger
Einschaltung Rabatt.

Mit dem
Staatsarchiv.
Illust. Sonntagblatt
und
Schwäb. Bauzeitung.

Erscheint täglich
mit Ausnahme der
Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich
hier 1.10 M., mit Träger-
lohn 1.20 M., im Bezugs-
und 10 km. Befreiung
1.25 M., im übrigen
Württemberg 1.35 M.,
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

M 167

Mittwoch, den 21. Juli

1909

Politische Uebersicht.

In der französischen Deputiertenkammer wurde bei der weiteren Verhandlung über den Bericht der Marineunterjuchungscommission vom früheren Marine-Minister Thomson der Kommission vorgeworfen, die in den letzten Jahren tatsächlich gemachten Fortschritte nicht anerkannt zu haben. Der der französischen Marine gemachte Vorwurf erklärte sich durch die gegenwärtige Anwendung in der Schiffsbauindustrie, von der die Marine aller Staaten betroffen werden. Wenn die Kommission festgestellt habe, daß Deutschland mit weniger Ausgaben als Frankreich mehr Schiffe gebaut habe, so liege dies daran, daß Deutschland weniger Unterhaltungskosten hatte und seine ganzen Anstrengungen neuen Schiffbauten zuwenden konnte. Thomson wies dann darauf hin, daß die Staatsüberforderungen für die großen Kreuzer nur gering gewesen seien und erklärte, Frankreich werde im Jahr 1911 zwei gleichstarke Schiffsklassen besitzen, deren Schiffe ebenso stark und besser geschützt sein würden, als die gleichartigen Schiffe fremder Staaten.

Die russische Regierung hat durch ihre Vertreter im Ausland den fremden Regierungen folgende Note zugeworfen: Schah Mohammed Ali suchte mit Familie und Gefolge Zuflucht in der Sommerresidenz der kaiserlichen Gesandtschaft. Gemäß dem in Persien bestehenden Brauch wurde dem Schah Zuflucht und Gastfreundschaft gewährt und die gebührende Ehre erwiesen. Nach unserem Abkommen mit dem Kaiserlichen Kabinett wird die Person des Schahs von vereinigten Truppen der russischen und der englischen Gesandtschaft bewacht, und über den von ihm bewohnten Räume weist die russische und die englische Flagge. Die Tatsache, daß dem Schah Zuflucht gewährt wurde, verleiht in nichts das in dem Interimstelegramm vom 3. Juli angeführte Prinzip unserer vollständigen Nichtanerkennung in die inneren Angelegenheiten und in den politischen Kampf in Persien.

Die Engländer wollen sich am Anblick ihrer vielen Kriegsschiffe heranziehen. Die an der Flottenbasis auf der Themse teilnehmenden Schiffe der britischen und der atlantischen Flotte, an Zahl etwa 150, haben ihre Stellungen eingenommen. Die Flottenbasis, die eine Woche dauert, erstreckt sich von Sheerness, wo die Schlachtschiffe und großen Kreuzer ankern, bis nach Bewlaker, wo angefüllt der Häuser des Parlaments die Unterboote verankert haben. Sie stellt die mächtigste Vereinigung von Kriegsschiffen dar, die jemals zusammengeschickt worden ist. Nach dem Wert vieler dieser Schiffe wird man freilich nicht forschen dürfen.

Der englische Handelsminister Churchill hat in einer Rede im schottischen Liberalen Klub ausgeführt: „Ich erkläre, daß zwischen England und Deutschland weit weniger Bekanntschaft in Beziehungen vorhanden ist, als früher zwischen England und Frankreich gegenüber. Zwischen England und Deutschland gibt es keinen Antagonismus der Interessen, und ich beschwöre Sie, lassen Sie sich von Unwohlwollenden oder Übereifrigen nicht irreleiten, die angeben, zwischen beiden Ländern bestehe eine grundsätzliche Gegenüberstellung der Interessen.“ Die Rede machte erhebliches Aufsehen, weil Churchill sich damit in offener Gegensatz zu der Schwarztheorie seines Ministerkollegen Grey und anderer Minister stellt.

Die Krete-Rote der Mächte hat in Konstantinopel nicht völlig befriedigt. Nach der Zeitung „Sabah“ wird die Porte in ihrer Antwort auf die Krete-Rote gegen den Ausdruck „droits supérieurs“ protestieren und Garantien für die Wahrung ihrer Souveränitätsrechte sowie die Festsetzung einer Zeit für endgültige Regelung des Regimes der Insel verlangen. „Lantia“ meint, die Befriedigung eines Krieges wegen Krete sei vor der Hand gescheitert. — In Konstantinopel ist der Sekretär des griechischen Konsulats, Alexandros, verhaftet worden, nachdem bei ihm Papiere gefunden worden waren, aus denen die Beteiligung der griechischen Regierung an der in Mazedonien betriebenen Agitation hervorgeht. Auch soll Alexandros, der zugleich griechischer Offizier ist, in den Dörfern Geld und Waffen versteckt haben.

Berichten aus Marokko zufolge hat bei Mekka am Sonntag ein Kampf stattgefunden, der nach amtlichen Meldungen einen recht heftigen Charakter annahm. Er begann in der Nacht zum Montag von neuem und dauerte noch am Morgen an. Die Berichte auf Seiten der Spanier sollen bedeutend sein. Nach den bisher vorliegenden Angaben sind von Offizieren gefallen, ein Oberleutnant, ein Major und ein Hauptmann.

Wie aus Washington gemeldet wird, hat dort eine offizielle Kundgebung des Präsidenten zur Tarifbill, in der Laft erklärt, daß er eine Herabsetzung der Zollsätze für unbedingt erforderlich halte, unter den Senatoren und Mitgliedern des Repräsentantenhauses großes Aufsehen erregt. Bei beiden Körperschaften gibt sich die Meinung kund, daß der Präsident seinen ganzen Einfluß auf die endgültige Gestaltung der Tarifbill zur Geltung bringen werde. — Infolge der Erklärung des Präsidenten Laft, daß er nach wie vor für eine Herabsetzung der Zollsätze sei, hat das gemeinsame Tarifkomitee der beiden Häuser des Kongresses beschlossen, die Zollsätze für Fein- und Rohwolle und Stoffe aus Baumwolle 5 Proz. unter den Dingley-Tarif herabzusetzen.

Zwischen Bolivien und Argentinien besteht eine neue Verschlimmung. Infolge der Veröffentlichung von angeblichen Erklärungen des Präsidenten von Bolivien, die für Argentinien beleidigend sind, hat der argentinische Minister des Aeußeren den Botschafter von Bolivien angewiesen, La Paz zu verlassen, wenn die Erklärungen sich bestätigen sollten.

Fürk Bälou.

Der König von Württemberg hat, wie im „St.-Aug.“ mitgeteilt wird, ein Handschreiben an den Fürsten Bälou gerichtet, worin der König als deutscher Bundesfürst dem Fürsten den wärmsten und aufrichtigsten Dank ausspricht für das, was der Fürst in einer an Erfolgen reichen, glänzenden Laufbahn als erster Beamter des Reichs zur Wohlfahrt des deutschen Vaterlandes und seiner Glieder gewirkt hat, und nicht minder für die der Regierung des Königs betätigte bundesfreundliche Gesinnung.

Der württembergische Ministerpräsident Dr. v. Weizsäcker drückte, wie die „Kölnische Allgemeine Zeitung“ berichtet, in einem Schreiben an den Fürsten Bälou das tiefste Bedauern des Fürst. Staatsministeriums über das Handschreiben des Fürsten aus einem Kasten und den wärmsten Dank für sein bundesfreundliches Entgegenkommen bei der Behandlung der besonderen württembergischen Interessen aus.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 20. Juli. Die Zweite Kammer beschloß heute, morgen eine gemeinschaftliche Sitzung mit der Ersten Kammer zur Vornahme einer Wahl abzuhalten, nach dem dem Gesandtschaftsbeir. die Berufungsrechte der Adressatenbeamten in der Schlußabstimmung an und trat hierauf in die Beratung des Steueretats ein und zwar mit dem Vorbehalt, daß die allgemeine Debatte über die Finanzlage des Landes und die Reichsfinanzreform erst später stattfinden soll. Mehrfach wurde über die außerordentlich hohen Vermessungskosten infolge der vom Katasterbureau an die Geometer gestellten Aufzeichnungen geflagt. Die Ursache des teuren Verfahrens führte man auf Mängel der Landesvermessung und auf die Organisation des Katastergeometerdienstes zurück. Gewünscht wurde die Berücksichtigung des Werts der Grundstücke bei den Vermessungskosten. Finanzminister v. Gehler erklärte, so leicht werde sich eine Vereinfachung nicht erzielen lassen, doch werde der Frage nähergetreten werden. Ein Antrag von Abgeordneten aller Parteien betr. Ermäßigungen über die Uebernahme eines Teils der Vermessungskosten auf die Staatskasse (and die Zustimmung des Reichs). Die Einnahmen aus der Unfallsteuer wurden auf 2900000 M. gegenüber 3 Millionen im Etat festgesetzt. Der Antrag der Reichssteuer wurde von 8260000 M. auf 7360000 M. herabgesetzt. Bei Kap. 180 Sporteln und Gerichtskosten legte das Haus die ordentlichen Verwaltungskosten von 433000 M. auf 383000 M. für 1909 und auf 363000 M. für 1910 heraus. In der abendlichen Beratung von Anträgen betr. die Unterstellung des Handelsgewerbes unter die Gewerbeinspektion und die Anstellung von Handelsinspektoren beantragte Graf-Heidenheim (B.R.) diese Anträge der Regierung zur Erwägung zu überweisen. Räder (D.P.) erklärte, daß derselbe keine Notwendigkeit für Handelsinspektoren bestehe; jedenfalls liege kein Grund vor, selbständige Kaufleute in Bezug auf das Ausverkaufswesen unter die Handelsinspektoren zu stellen, wie dies der Abg. Graf-Heidenheim beantragte. Graf-Heidenheim (B.) beantwortete seinen Antrag. Die jetztige Aufsicht über das Beschlagswesen sei durchaus ungeeignet und doch jedenfalls weniger angebracht als die Aufsicht durch Handelsinspektoren. Auf die Stufe von Hülfsbeamten dürfe man die kaufmännischen Angehörigen allerdings nicht stellen, wie das früher einmal schon geschehen habe. Der Minister des Innern habe einmal vor zwei Jahren gleichfalls den Standpunkt eingenommen, daß den Kaufleuten im Handelsgewerbe entgegengetreten werden

müsse und zwar durch die Anstellung von Handelsinspektoren. Allerdings habe der Minister diesen Standpunkt freilich fallen lassen. Rattat (Soz.) betonte, daß für die Handlungsgehilfen ein Schutz ebenso notwendig sei wie für die Arbeiter. Die Lösung der Frage der Handelsinspektion sei eine zwingende Notwendigkeit. Der Antrag Graf-Heidenheim sei eine Verschlechterung des Kommissionsantrags. Ueberfällig sei die von Graf-Heidenheim verlangte Kontrolle über das Ausverkaufswesen und die Abzahlungsgehilfen durch die Handelsinspektoren. Minister v. Bischoff hielt an seiner früheren den Anträgen fremdbildlichen Haltung fest, wies aber darauf hin, daß der Bundesrat sich wiederholt gegen die Einführung von Handelsinspektoren oder gegen die Übertragung der Gewerbeinspektion mit einer besonderen Handelsinspektion ausgesprochen hat. Dem müsse die Regierung, die im Bundesrat nicht die Rolle des Gehirns im Kopfentisch zu spielen vermöge, Rechnung tragen und sie könne deshalb auf längere Zeit hin dem Wunsch der Kommission nicht entsprechen. Zweckmäßiger sei es, den Antrag Graf-Heidenheim auf Ermäßigungen beizugehen. Bey (Sp.) meinte, es lohne nicht die Zeit und das Geld, die zwei Vertreter Württembergs im Bundesrat (Bauer) es sich hier! im Sinne dieser Anträge zu inkarnieren. Nach weiteren Erörterungen und längerer zweifacher Geschäftsordnungsdebatte wurde der Antrag Graf-Heidenheim angenommen. Weiterhin besaßte sich das Haus mit einer Bitte des Bürgervereins Weßling um Eingemeindung Weßling nach Stuttgart zur Herbeiführung besserer Schul- und Verkehrsverhältnisse in Weßling-Weßling. Die Kommission beantragte Uebertragung zur Tagesordnung und zwar mit Rücksicht darauf, daß insofern der Gemeinde Weßling von der Stadt Stuttgart in mehrfacher Richtung Unterstüßungen gewährt worden sind. Dieser Antrag wurde nach einem ausführlichen Referat des Abg. Reil (Soz.) angenommen. Eine Eingabe des geschäftsjährlichen Anstalters für die Erste Deutsche Konferenz zur Förderung der Arbeiterinteressen übergab man der Regierung zur Kenntnisnahme. In einer Eingabe des Landesverbandes der Birte betr. Abänderung der bundesrätlichen Anzeigeverordnung beantragte die Kommission Ermäßigung. Räder (D.P.) referierte über die Eingabe. Rattat (Soz.) erklärte, die einmal 24-kündige Kündigungsfrist für die Geschäftsgelassen durch eine 18-kündige zu ersetzen, wäre nicht berechtigt. Die Birte wollten nur die ohnedies üblichen Schutzvorschriften durchbrechen. Seine Partei werde gegen den Antrag der Kommission stimmen. Das Haus stimmte ihm zu, worauf abgebrochen wurde. Morgen Fortsetzung der Staatsberatung und gemeinschaftl. Sitzung beider Kammern. Schluß der heutigen Sitzung halb 8 Uhr.

Tages-Neuigkeiten.

aus Stadt und Land.

Nagold, den 21. Juli 1909.

Die neue Glühlampensteuer bringt eine gewaltige Verteuerung der Glühlampen mit 5 Kerzen 5 G., 10 Kerzen 10 G., 16 Kerzen 20 G., 25—32 Kerzen 30 G. Steuer des Glühl., Metallfadenlampen (Osram, Bergmann, Dental u.) mit 16—25 Kerzen 20 G., 32—50 Kerzen 40 Pfennig, 100 Kerzen 60 G. Steuer das Glühl. Die Konsumenten werden für ihre alten Vorräte nicht zur Steuer herangezogen, dagegen sowohl Fabrikanten wie Wiederverkäufer. Man bedarf also keinen Bedarfs sofort reichlich ein.

Bad Teinach, 20. Juli. Wie alljährlich wird am Jacobifertage (Sonntag den 25. d. Mts.) das Jakobifest abgehalten. An dem Festtag, der sich um 3 Uhr vom Rathaus durch die Ortschaften zum Festplatz (Vandengarten) bewegen wird, nehmen alle hiesigen Vereine teil. Auch die Volkstrachten werden wieder zahlreich vertreten sein. Auf dem Festplatz welcher mit genügend Stühlen underkauft mit einer Tribüne versehen ist, finden Volksveranstaltungen mit dem Hahnentanz statt. Das seit einigen Jahren ausgebliebene „Feldweitemmen“ welches immer viel Beifall erregte, kommt heuer wieder zur Aufführung.

Stuttgart, 19. Juli. Der Verband württembergischer Stenographen hat in seiner gestrigen Versammlung einstimmig eine Erklärung angenommen, worin er an die Regierung die angelegentlichste Bitte richtet, sie möge die Bemühungen des Reichsanits des Innern um die von der Sabelbergerischen Schul- angeregte Schaffung einer deutschen Einheitssteno-graphie unterstützen und für eine beschleunigte Regelung dieser wichtigen Frage eintreten.

Stuttgart, 19. Juli. Ueber die Beziehungen des Reichs zum Grafen Joppeln und seinen Untersuchungen schreibt man dem „Schwäb. Merkur“ von unterrichteter Seite:



Bevorstehend anfangs der nächsten Woche wird das Erschließung für das bei Schiedlingen vom Starn gerührte von den Kommissoren des Reichsanstalt des Innern und des preussischen Kriegsministeriums abgenommen werden, woraufhin die Herstellung des durch einen Nachtragset für 1907 zur Verfügung gestellten Betrags in Höhe von 500 000 Mk an den Grafen Zeppelin erfolgen wird. Damit sind dann die Bedingungen des Zeppelin-Unternehmens zum Reich vollständig abgeschlossen und infolgedessen werden etatsmäßige Mittel zur Förderung seiner Bestrebungen nicht mehr zur Verfügung stehen. Wenn aus der Beteiligung des Reichskommissars für das Luftschiffwesen Geheimrat Demwold an einer Besprechung zwischen dem Grafen Zeppelin und Prof. Dergel über die geplanten Polarforschungen der Schluss gezogen worden ist, daß die Reichsregierung an diesem Plane beteiligt sei, so ist diese Auffassung unzutreffend. Der Katalog zur Teilnahme des Reichskommissars lag lediglich in rein persönlichen Beziehungen und in dem Hinblick, daß Geheimrat Demwold als früherer Deputierter für die Südpolarforschung in Beziehung zu demartigen wissenschaftlichen Unternehmungen steht.

Unter dem Namen „Zeppelinband“ hat sich in Stuttgart eine freie Vereinigung gebildet, die sich folgende Ziele gesetzt hat: Errichtung eines Zeppelinmuseums, Förderung des Luftschiffwesens und Erforschung des Luftwesens, insbesondere Förderung des Zeppelin-Dergel'schen Nordpolunternehmens, Herausgabe eines Zeppelinjahrbuchs, Förderung der Volkshochschule, namentlich zur popularisierten Veranschaulichung der Naturwissenschaft usw. Zur Errichtung der letztgenannten Ziele soll n. a. eine illustrierte Monatschrift unter dem Titel „Augen auf“ herausgegeben werden.

Stuttgart, 20. Juli. Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, ist der Termin für das diesjährige landwirtsch. Hauptfest auf Samstag den 25. Sept. festgesetzt worden. Bei dem Hauptfest findet n. a. eine Preisverteilung für Pferde, Rindvieh, Ziegen und Schweine an zwölf Jährlinge statt. Die bezügliche Verfügung des Ministeriums des Innern wird in einer der nächsten Nummern des Staatsanzeigers veröffentlicht werden.

Caustadt, 19. Juli. In den letzten Tagen haben sich einige Gläubiger belombadete Burgen dahin berathen, einen Kassenbeamten hier, der sich allein auf seinem Bureau befindet, wiederzuschlagen, zu hiebeln und die Kasse zu veranlassen. Das Verbrechen sollte am Freitag ausgeführt werden; die Fahndungspolizei hatte jedoch noch rechtzeitig von dem Plane Kenntnis erhalten und sich an geeigneten Plätzen postiert, um die Burgen in Empfang zu nehmen. Tatsächlich sind diese, der Haupttrabelführer mit einem großen Hammer angetroffen, auch gefesselt, um das Verbrechen auszuführen. Nur dadurch, daß in dem Hause lebhafter Verkehr ist, konnten sie ihren Plan nicht zur Ausführung bringen. Ihre Absicht das gleiche Verbrechen an einem anderen Plage zu verüben, was es ihnen besser gelingen würde, wurde dadurch verhindert, daß der Haupttrabelführer von der hiesigen Polizei festgenommen und anschließend gemacht wurde. Es ist ein derweiliger Wunsch, der schon längere Zeit nicht arbeitet und sich von geschickten Helfershelfern durchgebracht hat.

Tübingen, 19. Juli. Ein folgenschweres Unglück verdrückt gestern früh leider dadurch, daß auf der Fahrt im Automobil nach Stuttgart in der Nähe der Sophienpflege der einzige Sohn des Kaufmanns Louis Schott hier, 26 Jahre alt, aus dem fahrenden Fahrzeug sprang, um seine Kopfbedeckung zu holen, die ihm heruntergefallen war. Dabei fiel er auf den Hinterkopf und zog sich eine Schwerkörperschütterung zu, an deren Folgen der junge Mann heute früh in der Klinik leider gestorben ist. Dem Hinterbliebenen wandel sich allgemeine Teilnahme über diesen trübsamen Fall zu.

Wülfingen, 20. Juli. Beim Kirchenfesten ist gestern vormittag der Schreinermeister Martin Sanger hier schwer verunglückt. Der Lehrling, der oben am Gipfel des Dammes stand, stürzte plötzlich herunter, wobei er unten an einem Ast anfiel. Infolgedessen kam die Leiter auf der Sanger stand, ins Rollen, so daß er auf einer Höhe von 3-4 Meter stützens herabfiel. Sanger trug eine Querschwung der Wirbelsäule und sonstige innere Verletzungen davon, deren Folgen sich noch nicht übersehen lassen.

Weiß der Stadt, 19. Juli. In Abwesenheit der Eltern machte sich ein dreijähriges Kind zu seinem 1 1/2-jähr. Bräderlein in dessen Betteln. Das kleine Kind warf nun Hühnerhälften erwischt und damit geknabbert haben, wodurch das Gemüth des jüngeren Bräderchens in Flammen geriet und es am Fuß, Unterarm und Arm darauf verbrannt wurde, daß es wohl kaum mit dem Leben davonkommen dürfte. — In Weilingen ließ ein dortiger Landwirt seinen Söbel entlaufen. Zu gleicher Zeit machte sich sein achtjähriger Sohn an der Füllerschneidmaschine zu schaffen. Ein mardurchbringender Schrei veranlaßte den Landwirt, abzuheilen und nach der Ursache zu sehen. Ein nicht geringer Schrecken mag dem Vater in die Glieder gefahren sein, als er eine Hand seines Sohnes glatt abgeschlitten am Boden liegen sah.

Neuffen, 19. Juli. Dem Wetter sehr begünstigt, fand gestern auf dem Höhenrücken eine Parteiversammlung der Nationalliberalen des 5. Reichstagswahlkreises statt. Namens des Rürtinger Bezirksvereins begrüßte Oberpräsident Rangler-Rürtingen die Gäste. Dem sprach Reichstagsabg. Prof. Wegel-Gillingen. Die regenden Trümmer der Vergangenheit seien der Stimmungsvolle Hintergrund für das Bild der politischen und parlamentarischen Lage von heute. Gesprenzt sei der Blick, der Rangler geführt durch das Zentrum lodernde Rede, der Polen ginstigen, der preussischen Junker Unabänderlichkeit und Treulosigkeit. In Bildung begriffen sei der Hansabund und der deutsche Bauernbund, noch größer als diese aber werde der dritte

Bund sein, der der „Steuerverdrängten“. Die Reichsfinanzreform sei Fiktion und Sündenwerk; keine gleichmäßige und gerechte, alle erfassende Besteuerung, keine entwicklungsfähige Reichssteuer und vor allem keine Reichsfinanzreform, zu der die Not der Zeit bald führen werde. Fürst Bismarck habe in den entscheidenden Tagen einen Brief erhalten, in dem es hieß, „er müsse schreiben, das Königtum der Sonne gegenüber, die Parole der Farben müsse sein „vortwärts“, der Sonne entgegen, der Sonne des Liberalismus, der Freiheit auf wirtschaftlicher, vor allem auf geistigem Gebiete. Der liberale Gehalt müsse das Band gefestigter, nationaler Einheit und Beharrlichkeit, durchdrungen vom Geiste nationaler Opferwilligkeit und unerschütterlicher Hoffnung auf die Zukunft eines großen, mächtigen und freien deutschen Vaterlandes. Dann sprach Parteisekretär Reinath. Es sei ein Jammer, sagte er, daß die hochfliegende Begreifung, die ganz Deutschland ergriffen gehabt habe, niedergegangen worden sei. Der Kampf, der den Nationalliberalen aufgetragen worden sei, müsse gehen, nicht gegen die Parteien, sondern gegen deren Führer. Mit der Partei sei der Genius des aufstrebenden Volkes, sei die Zukunft, heute sei sie fest, aber in der Niederlage liege der Reim zum künftigen Siege. Nach dem Essen, das in der hiesigen Lokale abgehalten wurde, war gemeinschaftliches Beisammensein, in dessen Verlauf noch Reichstagsabgeordneter Wegel, Prof. Schmid-Gillingen, Stadtpfarrer Rieger-Ruffen, Oberlehrer Rangler-Rürtingen und Realllehrer Wölger sprachen. In freundlichen Worten trat die Hoffnung auf eine bessere Zukunft und der energische Wille, eine solche zu schaffen, zu Tage.

Stuttgart, 20. Juli. Dem Sommerfest der Nationalpartei in Neuffen aus war an den Fürsten Bismarck folgendes Telegramm abgehandelt worden: „Eine große Versammlung nationaler und liberaler Deutscher Männer des 5. Wahlkreises Reichstagswahlkreises sendet Ihnen durchläufig die Bekundung unauflöslichen Dankes für alles was Sie für Deutschlands Wohlfahrt, Gerechtigkeit und Freiheit, für des deutschen Reiches Ehre und Frieden geleistet haben. Der Fürst erwiderte in einem Telegramm an den Reichstagsabgeordneten Professor Wegel: „Ihnen und Ihren Anhängern aufrichtigen Dank. Ich habe mich über die Anerkennung aus Schwaben besonders gefreut.“

Rürtingen, 20. Juli. Heute mittag wurde die Leiche des Reichsanstalt Popy der vor zehn Tagen seine Selbstmord beging, aus dem Necker gelandet.

Stuttgart, 20. Juli. Gestern mittag wurde auf dem hiesigen Bahnhof auf Veranlassung eines hiesigen Geschäftsmannes ein bei ihm vorübergehend in Dienst stehender Kaufmann verhaftet, der angeblich unter Mitnahme der Ladentasse, Münzen und einer Menge Zigarettens mit dem 2 Uhr-Zug verhaften wollte. Er wurde vom Landjägermeister Hülshausen seiner Personalleute nach dem Bahnhof verbracht und mit dem nächst en Zug nach Rottweil eingeliefert.

Trossingen, 20. Juli. Wie berichtet, hat der seit letzten Mittwoch früh vertriebene Handwerksmann, an dem schon seit einiger Zeit Spuren von Schwermut bemerkt wurden, in einem solchen Anfall seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. Bei einer erneut unternommenen Streife in den hiesigen Wäldungen, diesmal durch einen Teil der Gendarmen, wurde die Leiche im Waldteil Nies in einer Kluft, unweit dem früheren Zimmerloch, aufgefunden. Der größte Teil der Mannschaften hatte die Suche bereits als erfolglos aufgegeben und nur ein Gendarm nahm sich noch vor, die Kluft, in der er sich nur auf Händen und Füßen fortbewegen konnte, abzusuchen. Zweck fand er eine Nische und diese veranlaßte ihn dann, die Nachforschungen fortzusetzen, in deren Folge er auf den Leichnam fiel. Nach behördlicher Feststellung des Todes fand wurde die Leiche in das Leichenhaus auf dem Friedhof verbracht. Der auf so beklagenswerter Weise aus dem Leben Geschiedene fand im 46. Lebensjahr und war ein äußerst fleißiger und passender Geschäftsmann und Familienvater. Er hinterließ eine Gattin und 9 noch unversorgte Kinder.

Heilbronn, 19. Juli. Eine gelungene Wette kam dieser Tage zum Austrag. Ein Schützmann weitete nämlich mit dem Schreiner einer Sattlerwerkstätte in der Fleischerstraße, er (der Schützmann) mache in 11 Stunden 600 Schrotkugeln. In 20 A wurden davor und als weiterer Preis wählten 7 A Arbeitslohn für die fertigen Kugeln. Der Schützmann brachte in der Werkstätte in seiner durchschnittlichen Zeit die Wette unter harter Kontrolle zum Austrag und gewann sie glänzend, denn er brauchte nur 10 1/2 Stunden. Er hat also in dieser 47 A verdient.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. Juli. Aenderung der Fahrkartenpreise? Eine Berliner Korrespondenz will erfahren haben, daß die Regierung im Reichstage im nächsten Winter ein Gesetz über die Aenderung der Fahrkartenpreise vorlegen will, daß sich eng an die der Reichstagskommission vorgegangene Denkschrift anlehnt. In dieser Denkschrift war, wie allgemein bekannt, vorgeschlagen, auch für die Fahrkarten dritter Klasse bei einem Betrage von 1 A ab Zuschläge zu erheben und die Progression zu mildern.

Berlin, 20. Juli. Die Kraftfahrerteilung im Heere wird in diesem Jahre um etwa 15 Automobilen, teils Person- und Personenzweiger, vermehrt werden. Als erste Lieferung sind vor einigen Wochen bei der Kraftfahrerteilung von dem Firmennamen Opel und R. A. G. je ein 45/50 PS Kleinwagen zur Ablieferung gebracht worden. Diese Fahrzeuge sind für die Führer der einzelnen Kompanien bestimmt. Als zweite Lieferung wird von den in diesem Jahre neu subventionierten Firmen, die noch keinen Kraftwagen an die Heeresver-

waltung geliefert haben, je 1 Wagen gekauft. Es werden 9 Kraftwagen, die nach den neuen Subventionsbedingungen für das Jahr 1909/10 gebaut sein müssen, noch am Ende dieses Monats geliefert, um noch vor den Kaisermandaten ausprobiert zu werden, da dieselben die großen Mandate in Würtemberg mitmachen sollen.

Berlin, 19. Juli. Die ersten Folgen der neuen Reichssteuer begannen sich bemerkbar zu machen. Die Hundsteuern haben auf ihre Produkte vom 15. d. M. ab bereits einen Zuschlag von 50% gelegt, da die Rücklage in den letzten Tagen so groß ist, daß die Zahl der Arbeitskräfte bedeutend vermindert werden mußte. Der Zuschlag soll in erster Linie verhindern, daß sich Privatleute jetzt zu große Vorräte kaufen, um später der Konsum, namentlich nach dem 1. Oktober, dem Inkrafttreten der Hundsteuer, bedeutend nachlassen würde.

Berlin, 20. Juli. Die furchtbare Katastrophe auf der Radrennbahn im botanischen Garten hat ein 5. Opfer gefordert. Von den 29 Schwerverletzten, die von der Unglücksstelle weg nach dem Unfallkrankenhaus gebracht worden sind, ist die Schwärmerin Frau Anna Krüger gestorben. So sind Mutter und Tochter Opfer des Unglücks geworden. Frau Krüger und ihre Tochter sind von dem Rotor, der über die Barriere fuhr, niedergeworfen und unter dem Tandem begraben worden. Über ihren Körper explodierte der Rotor. Die Tochter, ein 17jähriges Mädchen, wurde durch die Flammen vollständig verbrannt. Die Leiche war derart verkohlt, daß die Identität lange nicht festgestellt werden konnte. Die Mutter hatte derart schwere Brandwunden erlitten, daß sie im Krankenhaus in ein Bettebett gelegt werden mußte. Sie durchlebte eine schwere Nacht bis zu dem Morgen der Tod von ihrem Leben rührte. Der Bräutigam des Fräulein Krüger, Privatbeamter Schurig, liegt schwer verletzt im Krankenhaus. Hebrons tragisch ist das Schicksal der Familie des Tischlers Grotmann. Die Frau wurde von der Remise als verkohlte Leiche weggetragen, der Mann wurde als Schwerverletzter nach dem Krankenhaus gebracht. Sein Zustand hat sich in der Nacht derart verschlimmert, daß sein Ableben fälschlich erwartet wird. Das Befinden der übrigen Kranken ist ein verhältnismäßig gutes. Der Patient Müller von der Betriebsabteilung der Eisenbahndirektion, der sich bei dem Stützwerk hervorgehoben hat, liegt im Garnisonlazarett am Tempelhofer Feld. Die Brandwunde ist zwar ziemlich groß, doch liegt eine Gefahr für sein Leben nicht vor. Der Minister des Innern forderte kurz nach dem Unglück einen ausführlichen Bericht über die Katastrophe ein, in dem die genaue polizeilichen Feststellungen, auch soweit sie Mängel an der Anlage der Rennbahn betreffen, angegeben werden sollen.

Pforzheim, 20. Juli. Der hiesige Mannesfeld hat gestern zu einem unglücklichen Zwischenfall geführt. Die freireisenden Mannes hatten erfahren, daß mit dem Zug um 2 Uhr 30 Min. nachmittags ein Wagen voll arbeitswilliger Mannes von Karlsruhe hierher kommen sollte. Sie hatten sich auf dem Bahnhof aufgestellt, um die Arbeitswilligen zu empfangen. Allein diese kamen hier nicht an, sondern fuhr weiter. Als die Streikenden dies sahen, ließen sie denfalls Wille zur nächsten Station und sahen mit. Aber sie hatten die Rechnung ohne den Wirt gemacht. Unterwegs hielt der Zug an, und zwar auf Anweisung der Bahnverwaltung, weil die Arbeitswilligen für den Bau des neuen Güterbahnhofs bestimmt waren. Die Arbeitswilligen durften dort aussteigen, während die Streikenden hien bleiben und wieder nach Pforzheim zurückfahren mußten. Auf dem Bahnhofplatz wurden 5 Verhaftungen vorgenommen.

Stuttgart, 20. Juli. Hier bereitet man in aller Eile die Errichtung einer Luftschiffhalle vor, die bis 1. November fertig gestellt werden soll. In Verbindung damit wird eine Militärwachpoststation und eine freie Luftschiffstation errichtet werden.

Reg., 20. Juli. Die Führer des Reichsanstalt Bille de Raich, die Brüder Kapferr, trafen hier ein und besichtigten mit Erlaubnis der deutschen Behörden die Ballonhalle, wählten einem Aufstieg des B 1 bei und bewunderten seine Wichtigkeit und Beweglichkeit. Sie regten an, einen gemeinsamen Aufstieg beider Ballons vorzunehmen und sich an einem bestimmten Punkt an der Grenze zu treffen.

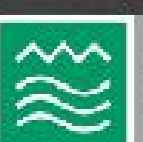
Neustadt a. d. Orla, 20. Juli. Bei der Reichstagswahl im 2. pfälzischen Wahlkreis wurden folgende Stimmen abgegeben: Für Dr. Dehler (nll.) 9106, für Dr. Lehmann (B. d. L.) 2493, für Eiben (Zentr.) 7096 und für Huber (Soz.) 8867. Es findet also Stichwahl statt zwischen Dr. Dehler und Huber.

Wachen, 20. Juli. Gestern führte Professor Rechner von der hiesigen Technischen Hochschule auf der Branden Heide mit seinem Drachenflieger Flugversuche vor, die er 4-6 Meter über dem Boden ausführte. Der erste Flug gelang ausgezeichnet, bei der zweiten Landung wurde infolge Abstellung des Rotors ein Rohr des Getriebes gestrichelt.

Essen, 21. Juli. Im Hamburger beging ein verheirateter Mann in der Wohnung eines 18jähr. Mädchens, das seine Wohnung nicht erwiderte, Selbstmord, indem er eine Dynamitpatrone in den Mund nahm und sie entzündete. Er wurde in Stücke zerrissen. Mehrere Personen wurden leicht verletzt.

Bonn, 20. Juli. Als der Dampfer Ostendberg gestern nachmittags 5 Uhr an der Landungsbrücke in Rolandbeck anlegte, erfolgte eine Explosion im Kesselraum. Ein Heizer wurde schwer verletzt und nach bald darauf, 3 Passagiere die über Bord sprangen, um sich zu retten, ertranken. Weiter wurden 5 Passagiere schwer und 13 leichter verletzt.

Rolandbeck, 20. Juli. Über das Unglück auf dem Dampfer „Ostendberg“ werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Der Dampfer, der auf der Fahrt nach Rabin-



...ant. Es werden
...in den
...nach am Ende
...in Kaisermandaten
...rohen Raubtier
...igen der neuen
...zu machen. Die
...vom 15. d. M.
...egt, da die Hoch-
...die Zahl der
...sich Privatleute
...der Konjunktur,
...Zustritt der
...Katastrophe auf
...bei ein 5. Opfer
...die von der In-
...stehens gebracht
...träger gefahren.
...schicks geworden,
...ein Rotor, der
...und unter dem
...Drehen explodiert
...Mädchen, wurde
...Die Erde war
...nicht festsitzend
...schwere Brand-
...in ein Wallbett
...Hemorrhoiden
...den rührte. Der
...Schurz, liegt
...tragisch in des
...nom. Die Fran-
...die weggetragen,
...den Kranken-
...der Nacht der-
...erworben wird,
...verhältnismäßig
...Abteilung der
...herbeigeführt
...am Tempel-
...sch groß, doch
...Der Minister
...einen anstän-
...die gesamten
...Mängel an der
...werden sollen.
...Mauerwerk hat
...gefüllt. Die
...dem Zug am
...1 arbeitsfähiger
...te. Sie hätten
...Arbeitswilligen
...an, sondern
...ihnen mit. Aber
...macht. Unter-
...Anweisung der
...für den Bau
...Die Arbeits-
...die Streikposten
...zu zurückführen
...5-Beschäftigten
...bereitet man in
...halle vor, die
...In Verbindung
...und eine freie
...ntballaus Bille
...er ein und be-
...den die Bal-
...die und bewan-
...Sie regten an,
...die vorzunehmen
...reize zu treffen.
...Bei der Richt-
...worden folgende
...11) 9105, für
... (Genit.) 7095
...also Stichwahl
...Professor Reigner
...der Deuander
...ge vor, die er
...Der erste Flug
...wurde infolge
...des geschnitten.
...ein beschriebener
...pens, das seine
...eine Dynamit-
...ete. Er wurde
...zu leicht verletzt.
...ndenberg gefahren
...in Rolandsee
...m. Ein Feiger
...3 Passagiere
...trafen.
...leichter verletzt.
...möglich auf dem
...die Eingelichter
...nach Robbery

...wurde mit einem
...5 Uhr nachm. Hier
...gerade gelandet,
...das Dampfrohr
...explodiert. Der
...Hüter Schornstein
...das Rückenmännchen
...Ira Steiner und
...Alta wurden schwer
...verletzt und sind
...inzwischen in der
...Bonner Klinik be-
...zogen. Im hiesigen
...Krankenhaus ge-
...storben. Schwere
...Verwundungen
...wurden ferner die
...in der Nähe be-
...schäftigte Frau
...Marie Kallbach und
...Alta, leicht
...verletzt der
...Rauschritter
...Aler, der Schiff-
...schaffmeister und
...seine Frau. Von
...den Passagieren
...wurden zwei, Frä-
...u. Fräulein
...aus Trier und
...Postassistent
...Mandall und
...Alta schwer,
...außerdem 3
...Personen nicht
...lebensgefährlich
...verletzt.
...Stendal, 17. Juli.
...In der Affäre
...Janner ergab die
...Untersuchung,
...dass Janner von
...dem fünfjährigen
...Bauergart
...tatsächlich erschossen
...wurde. Nach der
...Tat begab sich
...Bauergart, nachdem
...er versucht hatte,
...nach einem zweiten
...Schuss abzugeben,
...in das gegenüber-
...liegende Zimmer
...des fünfjährigen
...Bauergart und
...würgte diesen,
...wurde jedoch von
...der auf dem
...Schuss herbeigelaufenen
...Polizei festgenommen.
...Bauergart will sich,
...wie das Allwälder
...Zustellungsblatt
...meldet, der Tat
...nicht mehr erinnern;
...nur will er durch
...„Reklamation“
...dass er nicht
...Verfasser gewesen
...war, erregt
...Wochen sein.
...Die Sterblichkeit
...im deutschen und
...französischen
...Heer. Eine sehr
...bemerkenswerte
...katholische Aufstellung,
...die die Sterblichkeit
...im deutschen und
...französischen Heer
...miteinander vergleicht,
...gibt Dr. Adenauer
...in einem Auf-
...satz der Revue.
...Nachdem er das
...Kaisertum der
...Schweizer und
...höchsten Krankheiten
...in beiden Heeren
...an der Hand
...zahlreicher Belege
...verfolgt hat, kommt
...er zu dem Re-
...sultat, dass in den
...Jahren von 1902
...bis 1906 in der
...deutschen Armee
...118 365 Krankheits-
...fälle und 1283
...Todesfälle, in der
...französischen
...380 005 Krankheits-
...fälle und 4973
...Todesfälle zu
...verzeichnen waren.
...In fünf Jahren
...haben also die 18
...von ihm untersuch-
...ten Heereinheiten
...in der französischen
...Armee 221 640
...Erkrankungen und
...3690 Todesfälle
...mehr hervorgeru-
...fen als in der
...deutschen. Die all-
...gemeine Sterblich-
...keit betrug im
...deutschen Heer
...2,00 vom Tausend,
...im französischen
...3,58 vom Tausend.
...Die Sterblichkeit
...durch Selbstmord
...betrug bei den
...Franzosen 0,18
...vom Tausend, bei
...den Deutschen
...0,42, war also in
...Frankreich um
...135% niedriger
...als in Deutschland.
...Die Sterblichkeit
...durch Unfallfälle
...betrug bei den
...Franzosen auf
...0,32, bei den
...Deutschen auf
...0,28, war also
...bei den letzteren
...16% niedriger.
...Die Sterblichkeit
...durch Krankheiten
...betrug bei den
...Franzosen auf
...3,08, bei den
...Deutschen auf
...1,30, war also
...bei den letzteren
...200% niedriger.
...Die gesamte
...Sterblichkeitsziffer
...ist im deutschen
...Heer um 75%
...niedriger als im
...französischen.
...In fünf
...Jahren hatte die
...deutsche Armee
...1177 Selbstmorde,
...743 Todesfälle
...durch Unfall und
...3400 Todesfälle
...durch Krankheit,
...im ganzen 5280
...Todesfälle zu
...verzeichnen, die
...französische
...446 Selbstmorde,
...790 Todesfälle
...durch Unfall und
...7678 Todesfälle
...durch Krankheit,
...im ganzen 8840
...Todesfälle.
...Berechnet man
...nun nur den Tod
...durch Krankheit,
...so ergibt sich,
...dass unter den
...französischen
...Fällen 4178
...Tote mehr sind,
...als unter den
...deutschen, also
...ein sehr schlechter
...Gesundheitszustand.
...Zur Abhilfe
...empfiehlt der
...Verfasser bessere
...Wohnungsbedin-
...gungen, bessere
...militärische
...Erziehung,
...scharfere sanitäre
...Vorschriften und
...eine Verminderung
...der Rekrutierungs-
...quote.
...Ausland.
...Mailand, 19. Juli.
...Der Corriere della
...Sera veröffentlicht
...Angaben des
...Leibarztes des
...verstorbenen
...Don Carlos, nach
...denen in den
...letzten Tagen
...Krankheiten aber
...die immer mehr
...fortschreitende
...Anfälligkeit der
...katholischen Partei
...in Spanien
...eingetroffen sind.
...Insbesondere
...wurde in diesen
...Mitteilungen
...betont, dass sich
...viele Karlisten
...für die Bildung
...einer konservativen
...Partei und
...Anerkennung
...Alfonso XIII.
...verschoren hätten.
...Durch die
...heftige Erörterung
...infolge dieser
...Hochposten sei
...der Schlaganfall
...demnach entstanden.
...Paris, 20. Juli.
...Buzen erklärt
...weiter von Agz;
...Am Nord des
...Großfürsten
...Sergius hat er,
...wenn auch nicht
...so unmittelbar,
...wie an dem
...Viehweh, doch
...hervorragenden
...Anteil genommen.
...Als Oberhaupt
...der Kampfes-
...organisation
...wurde er zunächst
...die Nordpläne
...aufzugeben, dann
...arbeitete er an
...den Ausfüh-
...rungsplänen, deren
...sämtliche Einzel-
...heiten er Monate
...vor Ausübung
...des Nordbesatz
...genau kannte.
...Er begünstigte
...selbst die
...Kämpfer, die
...ihm anstehen
...sollten, er wählte
...unter welchen
...Namen sie in
...Moskau wohnen,
...er war in alle
...Vorbereitungen
...eingeweiht, er
...selbst schickte
...Dynamit für
...den Aufschlag.
...Agz nahm
...sich an dem
...Anschlag gegen
...den Generalgouverneur
...Dudajew teil;
...er war zur
...Stelle und nahm
...wenige Minuten
...vor dem
...Schleudern der
...Bombe
...Herschau über die
...Beschwerden
...ab, die dem
...Generalgouverneur
...anfannten.
...Agz wurde
...am Latorte mit
...zahlreichen
...anderen
...Personen
...verhaftet,
...jedoch sofort
...wieder
...freigelassen,
...da er die
...Polizei-
...liste zeigt.
...Paris, 19. Juli.
...In demselben
...Stadtviertel,
...in dem sich
...vorgefunden
...der Doppelmord
...trug, bei dem
...der zweite
...Pariser
...Polizeichef
...und einer
...seiner Inspektoren
...von einem
...Verbrecher
...erschossen
...wurden, ist
...gekennzeichnet
...eine
...Blutspur
...verbleibt.
...In der
...Wohnung
...eines
...Stellvertre-
...ters wurde
...dessen 17-jähr.
...Dienstmädchen
...mit 6
...Schuss-
...wunden im
...Kopf und
...zahlreichen
...Werkzeugen
...tot auf-
...gefunden.
...Sommer
...Räder stellt
...jede Spur.
...Petersburg, 20. Juli.
...Die russische
...Regierung
...hat die neue
...Regierung in
...Petersburg
...offiziell
...anerkannt
...und ist mit
...ihnen in
...Unterhandlung
...getreten.
...Kopenhagen, 19. Juli.
...Auf See
...verschieden
...und auf-
...gehört wurden
...zwei
...Schnitz-
...Bodengänge,
...die Schöne
...Johann und
...Christoph
...des Grafen
...Conrad
...Brechtling.
...Sie hatten
...einen
...Ausflug
...auf Rügen
...mitgenommen
...und sich
...von dort
...in einem
...Kleinerboot
...zu weit in
...die See
...hinaus-
...gewagt,
...so dass
...sie nicht
...mehr
...zurück-
...kommen.
...Heute
...nach

...wurden die beiden
...jungen Grafen
...auf hoher See
...von einem
...Dampfer
...aufgenommen
...und in
...Kopenhagen
...gelandet.
...Kopenhagen, 19. Juli.
...Telegramme
...aus der
...Umgebung
...des verstorbenen
...Präsidenten
...Don Carlos
...führen die
...Ursache
...seines Todes
...auf
...Erregungen
...zurück, in die
...ihm in
...der letzten
...Zeit die
...fortgesetzten
...Anstrengungen
...über seinen
...Gesundheitszustand
...beruhten.
...Einen
...hiesigen
...Einwanderer
...Ginard
...auf den
...Patienten
...betrafte
...wohl die
...gleichzeitig
...verurteilte
...Ginard
...sowie das
...Verbleiben
...seines
...Sohnes
...Joaquim
...vom
...Krankenlager.
...Die
...Führer
...der
...Carliten
...versammelten
...sich
...heute
...zur
...Beratung
...ihrer
...Tätigkeit
...in der
...Zukunft.
...Ihre
...Stimmung
...ist
...geteilt;
...viele
...wollen
...an
...Joaquim
...und
...der
...alten
...Tradition
...festhalten,
...andere
...plänen
...den
...Rücktritt
...ins
...Lager
...des
...regierenden
...Königs
...und
...den
...Eintritt
...in
...die
...Räthen
...der
...Königsfamilie,
...aber
...auch
...die
...Ausbildung
...einer
...extrem-
...falschlichen
...Partei-
...gruppe.
...Konstantinopel, 19. Juli.
...Heute
...wurden
...in
...Stam-
...bul
...13
...Personen
...gehängt,
...darunter
...General
...Jussuf
...Pascha,
...der
...Uhrer
...der
...Korallen
...in
...Erzerum,
...General
...Edherleg,
...Nahmed
...Pascha,
...der
...Adjutant
...des
...früheren
...Sultan-
...s, zwei
...Obersten,
...zwei
...Battalions-
...führer,
...drei
...Soldaten,
...der
...Journalist
...Dermis
...Wahide.
...Sie
...sind
...alle
...überführt,
...an
...dem
...Pavillon
...vom
...18. April
...teilgenommen
...zu
...haben.
...Salonik, 20. Juli.
...Die
...Zentralstelle
...des
...jug-
...türkischen
...Komitees
...hat
...an
...die
...französi-
...sche,
...englische,
...italienische
...und
...russische
...Regierung
...ein
...Schreiben
...gerichtet,
...in
...dem
...in
...Bezug
...auf
...Armenien
...verlangt
...wird,
...dass
...die
...Sonder-
...rechte
...der
...Türkei
...nicht
...nur
...formal,
...sondern
...auch
...ausdrücklich
...anerkannt
...werden.
...Latham's Flug - in den Kanal.
...London, 19. Juli.
...Latham's
...Versuch,
...den
...Kanal
...heute
...morgen
...zu
...überfliegen,
...erfolgte,
...wie
...zu
...erwarten
...war,
...tragisch.
...Ergebnisse
...sind
...drückend:
...Sangatte
...hierüber:
...Im
...Kanal
...herrschte
...in
...den
...letzten
...Korallen-
...stunden
...bläuliche
...Nebel,
...der
...sich
...gegen
...6
...Uhr
...verbreitete.
...Um
...6,42
...Uhr
...flog
...Latham
...auf
...und
...richtete
...seinen
...Flug
...über
...den
...Kanal.
...Man
...sah
...ihn
...zuerst
...einen
...großen
...Bogen
...beschreiben,
...in
...10
...Minuten
...war
...seine
...Richtung
...nur
...noch
...ein
...kleiner
...verhältniss-
...mäßiger
...Bogen
...über
...dem
...endlosen
...Ozean.
...Er
...flog
...wunderbar
...schön
...wie
...ein
...Vogel.
...Eine
...halbe
...Stunde
...später
...konnten
...die
...Korallen
...fernerhin
...ihm
...von
...der
...französi-
...schen
...Küste
...nicht
...mehr
...erkennen.
...In
...Dover,
...wo
...drahtlose
...Depeschen
...den
...Beginn
...des
...Fluges
...angekündigt
...hatten,
...Korallen
...hundert
...und
...tausende
...von
...Augenpaaren,
...bewaff-
...net
...mit
...Fernrohren,
...ihre
...Augen
...Sicht
...auf
...an,
...um
...den
...täuschen
...Segler
...der
...Wüste
...zuerst
...zu
...erkennen.
...Allein
...vergeblich.
...Da
...kam
...die
...drahtlose
...Mel-
...dung
...aus
...Sangatte,
...der
...Handels-
...kammerpräsident
...hatte
...eine
...telephonische
...Mitteilung
...erhalten,
...dass
...Latham
...im
...Meer
...gefun-
...den
...sei.
...Die
...verhängnis-
...volle
...Kunde
...erregte
...allgemeine
...Tief-
...be-
...drückung.
...Aus
...drahtlosen
...Depeschen
...wird
...bekannt,
...dass
...die
...Flug-
...maschine
...im
...Meer
...angespült
...wurde
...und
...von
...einem
...Schlepp-
...dampfer
...nach
...Calais
...gebracht
...wird.
...Latham
...selbst
...wurde
...10
...Seemeilen
...von
...der
...französi-
...schen
...Küste
...von
...dem
...französi-
...schen
...Kreuzer
...Harbon
...aufgelesen
...und
...nach
...Calais
...gebracht.
...Calais, 19. Juli.
...Der
...Korallen
...Latham
...erklärte
...seinem
...Berichterstatter,
...dass
...er
...infolge
...einer
...Abnahme
...der
...Temperatur
...des
...Meeres
...gezwungen
...gewesen
...sei,
...etwa
...80%
...Kilometer
...von
...der
...französi-
...schen
...Küste
...in
...tiefen
...Wasser
...zu
...unterbrechen
...und
...mittels
...Gleitfluges
...auf
...die
...Küste
...niederzugehen.
...Der
...Korallen
...schwamm
...auf
...dem
...Wasser,
...als
...der
...Torpedojäger
...Hakon
...zur
...Hilfsleistung
...herbeigelaufen
...und
...Latham
...ruhig
...am
...Steuer
...sah.
...Der
...Korallen
...war
...mehrfach
...und
...wurde
...erst
...beschädigt,
...als
...man
...ihn
...an
...Bord
...des
...Schlepp-
...dampfers
...brachte.
...Fermisches.
...Ein
...einfaches
...Mittel
...gegen
...Rücken-
...und
...Stechfliegenstiche
...gibt
...es,
...das
...noch
...wenig
...bekannt
...ist.
...Der
...durch
...Rückenstiche
...herbeigeführte
...Schmerz
...wird
...angenehm
...schnell
...und
...vollig
...dadurch
...beseitigt,
...dass
...die
...schmerz-
...ende
...Stelle
...angefeuchtet
...und
...mit
...einem
...Stück
...Zunder
...so
...bedeckt
...wird,
...dass
...sich
...ein
...kleiner
...Teil
...davon
...ablöst.
...Durch
...den
...sich
...abhebenden
...Zunderstoff
...wird
...der
...Stoff,
...der
...durch
...den
...Rückenstich
...in
...die
...Haut
...gelangt
...ist,
...neutralisiert,
...wodurch
...in
...wenigen
...Minuten
...der
...Schmerz
...vollig
...schwindet.
...Nach
...diesem
...Mittel
...wird
...eine
...etwaige
...Anschwellung
...der
...geschmerz-
...ten
...Stelle
...verhindert
...oder
...wenigstens
...vermindert.
...Je
...schneller
...jenes
...Mittel
...angewendet
...wird,
...desto
...sicherer
...ist
...der
...Erfolg.
...Das
...Mittel
...hat
...sich
...bei
...Stichen
...von
...Stechfliegen
...außerordentlich
...wirksam
...erwiesen.
...r. Wöhrheim O. A. Brouderg, 20. Juli.
...Eine
...er-
...gänzliche
...Jagdgesellschaft,
...die
...den
...Borsung
...hat,
...wahr
...zu
...sein,
...ist
...einem
...hiesigen
...Jagdschreiber
...besitzt.
...Er
...schoss
...einen
...Fuchs.
...Auf
...dem
...Heimweg
...hat
...er
...ihm
...einem
...Fuchsmann
...auf.
...Während
...der
...Fuchs
...den
...Kopf
...in
...die
...Höhle.
...Ein
...Schlag
...brachte
...ihn
...wieder
...zum
...Einlenken.
...Aber
...in
...der
...Nähe
...des
...Dorfes
...sprang
...plötzlich
...ein
...Fuchs
...über
...den
...Weg.
...Der
...Jäger,
...der
...auf
...dem
...Wagen
...war
...einen
...leeren
...Blick
...schloß,
...wollte
...seinen
...Fuchs
...nochmals
...schießen.
...Doch
...der
...Bauer
...sagte:
...Halt,
...meine
...Pferde
...schonen.
...Der
...totgeschossene
...und
...nochmals
...totgeschlagene
...Fuchs
...ist
...sowohl
...glücklich
...entkommen.
...r. Heildronn, 20. Juli.
...Ein
...freier
...Larner
...aus
...Wiesbaden,
...der
...neulich
...an
...dem
...Turm
...in
...Frankfurt
...tollge-
...nommen
...hatte,
...erhielt
...von
...seinem
...Frankfurter
...Bogel-
...wirth
...eine
...Aufsichtspolizei,
...die
...anher
...diesen
...Orten
...folgende
...Einladung
...erhielt:
...„Wenn
...Sie
...vielleicht
...die
...Hähe
...besuchen
...sollten,
...so
...werden
...Sie
...bei
...uns
...fründliche
...Aufnahme
...finden.“
...Diese
...Karte
...bekam
...die
...Frau
...Gemahlin
...des
...Adre-
...saten
...in
...die
...Hände
...und
...nahm
...natürlich
...von
...dem
...Inhalt
...Kenntnis,
...der
...sie
...aufs
...höchste
...empörte.
...Ist
...als
...der
...nicht-
...abenehme
...Gedanke
...nach
...Juni
...kam,
...gab's
...eine
...Szen-

...Da kann man sehen,
...sah sie ihn entrückt an,
...indem sie
...ihm die
...Kühnheit
...als
...Beweis
...unter
...die
...Nase
...hielt,
...„dass
...du
...dich
...bei
...allen
...möglichen
...Fremden
...dem-
...treibst,
...wenn
...du
...überhalb
...bist!“
...Im
...hiesigen
...Aufsicht
...im
...Kreise
...unserer
...Beratungen
...darüber,
...wollen
...wir
...verstehen,
...dass
...die
...„Hä“
...weiter
...nicht
...ist,
...als
...die
...„Internationale
...Hochschiffahrt-
...Ausstellung“
...die
...der
...letzten
...Ausgabe
...hatte
...mit
...den
...Anfangsbuchstaben
...Hä
...bezeichnet
...wird.
...Polizeihande im Dienste von - Verbrechern.
...Die
...neueste
...Erregung
...der
...Kriminalpolizei,
...nämlich
...die
...Verwendung
...von
...Spürhunden
...bei
...Verfolgungen
...von
...Verbrechern,
...ist
...den
...den
...gleichzeitigen
...Schämen
...des
...Eichengeld-
...dienstes,
...nämlich
...von
...den
...Verbrechern
...selbst,
...dass
...zum
...eigenen
...Gebrauch
...akzeptiert
...werden,
...nur
...mit
...dem
...Unter-
...scheid,
...dass
...sich
...die
...Hände
...der
...Polizei
...vorläufig
...soll
...nur
...bei
...Schonprüfungen
...anwenden,
...während
...die
...Verbrecher-
...hände
...von
...der
...Theorie
...absehen
...konnten
...und
...gleich
...zur
...Praxis
...übergehen
...durften.
...Wie
...der
...„Jus“
...aus
...Paris
...geschrieben
...wird,
...arbeitet
...nämlich
...eine
...Verbrechergesellschaft
...bei
...Toulouze
...soll
...ausdrücklich
...mit
...ansehen
...sorgfältig
...abgeschirmten
...Händen.
...Die
...Hände
...verfolgen
...das
...Opfer
...und
...halten
...es,
...so
...lange
...bis
...es
...erschienen
...aus
...„Verdächtigen“
...an
...und
...schützen
...ihre
...Herren
...vor
...der
...Polizei.
...Wie
...sie
...sich
...dagegen
...gegen
...ihre
...„Kollegen
...in
...Straßbüchsen“
...verhalten,
...konnte
...bisher
...noch
...nicht
...festgestellt
...werden.
...Die
...größte
...Leistung
...schien
...sie
...aber
...nunmehr
...vollbracht
...zu
...haben,
...indem
...sie
...sich
...an
...einem
...Mord
...akt
...beteiligten.
...Näherlich
...wurde
...nämlich
...in
...Chateau
...Germant,
...bei
...Toulouze,
...ein
...Privatmann
...ermordet
...und
...beraubt
...aufgefunden,
...dessen
...Hals
...Spuren
...von
...Tiefen
...enthielt.
...Der
...Polizeiarzt
...stellte
...bei
...der
...Sektion
...fest,
...dass
...die
...Wunde,
...die
...von
...einem
...mittelgroßen
...Hund
...herührte,
...unzweifelhaft
...als
...Todesursache
...zu
...betrachten
...sind.
...Auf
...dem
...Gewand
...des
...Opfers
...sah
...sich
...auch
...Hunde-
...haare
...und
...Blutspuren,
...die
...von
...Hundeblut
...herührte
...sich
...bei
...der
...chemischen
...Untersuchung
...erwiesen.
...Alles
...dies
...deutet
...deutlich
...auf,
...dass
...ein
...erregter
...Kampf
...stattgefunden
...hat,
...bei
...dem
...der
...Hund
...schließlich
...Sieger
...blieb.
...Die
...Tiere
...selbst
...schienen
...ihre
...Gutbrachtsarbeit
...erst
...beendet
...zu
...haben,
...nachdem
...der
...Hund
...den
...harten
...Kampf
...bestritten
...hatte.
...Von
...den
...um-
...liegenden
...Nachbarn
...ist
...keinerlei
...bemerkenswertes
...Geräusch
...vernommen
...worden.
...Bei
...der
...Verlesung
...der
...unbekannten
...Verbrecher,
...die
...nach
...am
...Tage
...der
...Tat
...angeworfen
...wurde,
...ist
...wahrscheinlich
...auch
...ein
...Kriminalbeamter
...nach
...Leben
...gelommen.
...Bemerkenswert
...ist
...er
...seit
...3
...Tagen
...verschunden
...und
...hat
...in
...der
...Zwischenzeit
...kein
...Lebenszeichen
...von
...sich
...gegeben.
...Da
...die
...Hände
...auf
...Verfolger
...sehr
...hart
...bestehen
...sind,
...so
...ist
...es
...nicht
...ausgeschlossen,
...dass
...auch
...der
...Polizei
...auf
...diese
...ungewöhnliche
...Art
...nach
...Leben
...gelommen
...ist.
...Jedenfalls
...hat
...man
...jetzt
...erkannt,
...dass
...man
...durch
...die
...Idee
...der
...Dressur
...von
...Kriminalhunden
...auch
...den
...Verbrechern
...eine
...neue
...Waffe
...in
...die
...Hand
...gebracht
...hat.
...Eine
...Jugendübung
...für
...Schützenbrüder,
...drei-
...mal
...hintereinander
...nach
...dem
...Schützenfrühstück
...ohne
...Anstoß
...zu
...sprechen:
...Dass
...die
...Schützen
...Schützen
...Schützen,
...das
...ist
...ganz
...am
...Platz.
...Doch
...sie
...schießen
...auch
...denken
...ihren
...eigenen
...Schützen.
...Schützen
...Schützen
...ihre
...Schätze,
...Jeder
...Schütz
...den
...Schütz
...besitzt;
...Doch
...der
...Schütz,
...den
...Schützen
...schießen,
...Schützen
...schießen
...schießen
...einen
...Schütz.
...Landwirtschaft, Handel und Verkehr.
...Dresden, 17. Juli.
...Die
...Bezirks-
...Brotfabrik,
...Rath
...und
...Wendisch
...haben
...während
...in
...der
...Kirchen-
...gasse.
...In
...Beziehung
...auf
...die
...Quantität
...ist
...dieses
...gut
...aus,
...was
...sich
...leider
...von
...der
...Qualität
...nicht
...durchweg
...behaupten
...lässt.
...Durch
...das
...anhaltende
...Weg-
...wetter
...sind
...viele
...aufgesprungen
...und
...gehen
...bestenfalls
...roth
...der
...Haut
...mit
...entgegen.
...Diese
...werden
...von
...Brotfabriken
...auf
...Tischen
...und
...Tischen
...zum
...Preis
...von
...7
...per
...Pfund
...ausgekauft,
...während
...die
...besten
...in
...den
...benachbarten
...Ortschaften
...Geln,
...Frei-
...denkholz,
...Dorf,
...Rottendorf
...und
...Tibingen
...um
...12,
...14
...und
...18
...per
...Pfund
...verkauft
...werden.
...Insbesondere
...ist
...die
...Ernte
...nach
...einem
...schlechten
...Jahre
...zu
...erwarten,
...was
...den
...Beuten
...sehr
...zu
...schonen
...ist.
...Mühlungen, Fruchtpreise vom 18. Juli. Dinkel 2.20-2.30
...Weizen 1.80-1.90, Gerste 1.40-1.50, Roggen 1.40-1.50
...Rüben 1.60-1.70, Kartoffeln 1.50-1.70, Gemüsesch 1.37
...bis 1.58, 100 frische Eier 6-6.50, zwei Stück Eier 13-14
...Pflanz, ein Gans 3.50-5.50, ein Gans 2.50-3.20, ein
...Hahn 1.10-1.30, ein Hahn 80-1.30, zwei junge Kan-
...den 70-99, ein Hühner 2.40-3.50, ein Hühner
...Wachhund 12-13, ein Hühner 9-10, ein Hühner
...den 3.20-5.50.
...Mühlungen, 19. Juli.
...Der
...Stand
...der
...Weinberge
...ist
...trotz
...der
...langen
...Regenzeit
...immer
...noch
...ein
...befriedigender.
...Der
...Trauben-
...ansatz
...ist
...wieder
...annähernd
...so
...reichlich
...wie
...im
...Vorjahr,
...wo
...nachdem
...ein
...Wahljahr
...erfolgt
...wurde.
...Die
...Trauben
...sind
...eben
...in
...der
...Blüte,
...teilweise
...haben
...sie
...auch
...schon
...verblüht.
...Trotzdem
...und
...warum
...Wit-
...terung
...sollte
...aber
...jetzt
...eintreten.
...Die
...Korallen-
...ernte
...ist
...besser
...als
...in
...der
...hiesigen
...Gegend
...je
...reichlich
...aus,
...wie
...es
...seit
...vielen
...Jahren
...nicht
...der
...Fall
...war.
...Das
...Gesamtergebnis
...der
...Weinberge
...während
...der
...hiesigen
...Jahreszeit
...macht
...den
...Dauerertrag
...viel
...aus.
...Dieses
...ist
...wichtig,
...wenn
...man
...sich
...zur
...Herstellung
...von
...Wein
...für
...den
...Export
...bestimmen
...will.
...Mit
...ihren
...Hilfen
...kann
...man,
...nur
...durch
...Uebereinstimmung
...mit
...lokalem
...Wasser,
...sich
...und
...bequem
...eine
...vorzügliche
...Wein-
...herstellung
...bestimmen.
...Es
...empfiehlt
...sich
...daher,
...auch
...besonders
...Wichtiges
...Wasser
...zu
...prüfen,
...zumal
...man
...auf
...dem
...Land
...nicht
...immer
...reines
...Wasser
...haben
...kann.
...Witterungsvorhersage. Donnerstag den 22. Juli.
...Heiter, trocken, warm.
...Siehe das Blandersbüchchen Nr. 29
...und den Schwäbischen Landwirt Nr. 14.
...Druck und Verlag von G. W. Gollmann'schen Buchdruckerei (Hans
...Gollmann) in Stuttgart. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Gollmann.

...wurden die beiden
...jungen Grafen
...auf hoher See
...von einem
...Dampfer
...aufgenommen
...und in
...Kopenhagen
...gelandet.
...Kopenhagen, 19. Juli.
...Telegramme
...aus der
...Umgebung
...des verstorbenen
...Präsidenten
...Don Carlos
...führen die
...Ursache
...seines Todes
...auf
...Erregungen
...zurück, in die
...ihm in
...der letzten
...Zeit die
...fortgesetzten
...Anstrengungen
...über seinen
...Gesundheitszustand
...beruhten.
...Einen
...hiesigen
...Einwanderer
...Ginard
...auf den
...Patienten
...betrafte
...wohl die
...gleichzeitig
...verurteilte
...Ginard
...sowie das
...Verbleiben
...seines
...Sohnes
...Joaquim
...vom
...Krankenlager.
...Die
...Führer
...der
...Carliten
...versammelten
...sich
...heute
...zur
...Beratung
...ihrer
...Tätigkeit
...in der
...Zukunft.
...Ihre
...Stimmung
...ist
...geteilt;
...viele
...wollen
...an
...Joaquim
...und
...der
...alten
...Tradition
...festhalten,
...andere
...plänen
...den
...Rücktritt
...ins
...Lager
...des
...regierenden
...Königs
...und
...den
...Eintritt
...in
...die
...Räthen
...der
...Königsfamilie,
...aber
...auch
...die
...Ausbildung
...einer
...extrem-
...falschlichen
...Partei-
...gruppe.
...Konstantinopel, 19. Juli.
...Heute
...wurden
...in
...Stam-
...bul
...13
...Personen
...gehängt,
...darunter
...General
...Jussuf
...Pascha,
...der
...Uhrer
...der
...Korallen
...in
...Erzerum,
...General
...Edherleg,
...Nahmed
...Pascha,
...der
...Adjutant
...des
...früheren
...Sultan-
...s, zwei
...Obersten,
...zwei
...Battalions-
...führer,
...drei
...Soldaten,
...der
...Journal

Vergabung von Bauarbeiten.

Zur Weiterführung der Wasserleitung von der Station Gündringen zu den Bahnhäusern 19 bis 23 der Nagoldbahn werden auf Grund des Gewerblattes Nr. 8 und 9 folgende Arbeiten zur Bewerking ausgeschrieben:

Grabarbeit	16600 M.	Zusammen an einen Unternehmer.
Betonier-, Maurer- und Steinhanerarbeit	1000 M.	
Rohr- und Hauswasser- leitungen samt Zubehör	17150 M.	

Als Probe für die Haupt- und Zweigleitungen sind zur geübteren Ausführung zu liefern.

Kostenanschlag, Pläne und Bedingungen können bei der unterzeichneten Stelle während der Dienststunden eingesehen werden.

Wünsche werden nicht abgegeben.
Angebote auf diese Arbeiten — in Prozenten des Kostenanschlagspreis ausgedrückt — sind schriftlich, verschlossen und portofrei, mit entsprechender Aufschrift versehen, längstens bis

Montag, den 2. August, vorm. 10 Uhr

hierher einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote stattfindet, welcher die Bewerber anzuwenden können.

Bewerber, welche der Bauinspektion unbekannt sind, haben ihren Angebotsfähigkeit- und Vermögenszeugnisse nebst dem Datum beizubringen. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Calw, den 20. Juli 1909.

K. Eisenbahninspektion.



Vergabung von Eisenbahnarbeiten.

Für Errichtung des Haltepunkts Hieshausen, bei Posten 21 der Nagoldbahn, werden auf Grund der Bestimmungen über die Vergabung von Arbeiten und Lieferungen, veröffentlicht in Nr. 8 und 9 des Gewerblattes aus Württemberg vom Jahre 1908, folgende Arbeiten zur Bewerking ausgeschrieben:

Grab-, Betonier- und Maurerarbeiten, einschl. Chaussierungsarbeiten etc.	2800 M.
Dachdeckerarbeit	560 "
Zimmerarbeit	1590 "
Gipsarbeit	90 "
Schreinerarbeit	300 "
Glasarbeit	90 "
Schlosserarbeit	255 "
Flaschnerarbeit	180 "
Maler- und Anstreicherarbeit	350 "

Pläne, Kostenanschläge und Bedingungen können bei der unterzeichneten Stelle eingesehen werden.

Angebote, in Prozenten des Kostenanschlags ausgedrückt, sind schriftlich, verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift „Angebot auf Bauarbeiten für Hieshausen“ versehen, spätestens bis zum

Samstag, den 31. Juli 1909,
vormittags 10 Uhr

hierher einzureichen. Die Eröffnung der Angebote, welcher die Bewerber beizubringen können, findet zu der genannten Zeit statt. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Calw, den 15. Juli 1909.

K. Eisenbahninspektion.

Merke: Die Wäsche ist der deutschen Hausfrauen größter Stolz.



Illustrierte Zeitschrift zur Selbstherstellung der Damen- und Kinderwäsche.

Mit der Gratisbeilage: **Wäsche für unsere Kinder.**
Eine Ergänzung zu jeder Moden-Zeitung.
Monatlich ein Heft für 25 Pfg. frei ins Haus.

Jedes Heft bringt ca. 100 Modelle für Frauen- und Kinderwäsche und einen gebrauchsfertigen doppelseitigen Wäscheschnittmusterbogen.

Abonnementsbestellungen nimmt entgegen die
G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

Nagold. (Fernsprecher 29.)

K. Forstamt Nagold.

Stamm-Holz-Verkauf.

Am Dienstag, den 27. Juli, vorm. 11 Uhr auf der Forstamtstangelei am Staatswald Rohläder, Oberer und Unterer Lotenweg 36 Nadelholzstämme mit Fol. Langholz: 6 I., 36 II., 14 III., 2 IV. (Nadelholz, befestigt.)

Nagold,
Rote und schwarze

Träuble

verkauft
Frau Schüle, Seminar.

Nagold.

Rote und schwarze

Träuble, Stachelbeer

und Frühkartoffeln

empfehlen
Christ. Raaf, Marktstr.

Johannisbeeren

rote u. weiße, frisch gepflückt, sehr süß, gut verpackt, hat abzugeben à 15 A p. Str. ab hier

L. E. Schmidt,
Beeren-Kulturen,
Lauffen a. Neckar.

Immergrün und Edel

Lieder für gefällige Kreise.
Gesammelt und dem
Württemberg. Schwarzwaldberein
gewidmet vom
Hr. B. Hellmann,
3. Auflage.

Preis geb. 70 Pfg.

Vorrätig in der

G. W. Zaiser'schen
Buchhdlg., Nagold.

Nagold.



Kochherde

schmiedeeiserne, neuester Konstruktion per Stück von 22 A an, sowie



transportable Waschkessel

empfehlen
Berg & Schmid.

Seminar Nagold.

Zum Gedächtnis der Teutoburger Schlacht (9. Sept. 9 n. Chr.) werden von Seminaristen des ältesten Kurses in der Seminarturnhalle Szenen aus der

Kermanschlacht von Kleist

aufgeführt werden und zwar

**Samstag abend 8 Uhr und
Sonntag nachmittag 5 Uhr.**

Dauer eine Stunde.

Eintritt für Erwachsene nicht unter 30 Pfg.,
Kinder 10 Pfg.

Hierzu wird freundlichst eingeladen.

Nagold, den 20. Juli 1909.

K. Seminarrektorat:
Diesterle.

Wenden.

Todes-Anzeige.



Tieferschüttert teile ich Verwandten, Freunden und Bekannten ergebenst mit, daß meine liebe Gattin, Mutter und Großmutter

Elisabeth Hertter, geb. Bürkle

Mittwoch morgen 8 1/2 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der Hinterbliebenen der trauernde Gatte

Jakob Hertter mit seinen Kindern.

Berdigung Freitag mittag 1 Uhr.

Roßfelden, 20. Juli 1909.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meines I. Gatten und Vaters

Joh. Georg Marquardt,

besonders für die zahlreiche Beichbegleitung auch seitens der verehrl. Kriegervereine sage herzlichsten Dank

Johanna Marquardt
mit Kindern.



Neu! :: Praktisch! :: Neu!

Tintenfabrik in der Westentasche!

Innerhalb weniger Augenblicke erhält man eine vorzügliche Schreib- und Kopiertinte

in roter, grüner, blauer, schwarzer und violetter Farbe, wenn man die gefehl. gechl. Tintenpapiere in etwas heißem Wasser auflöst.

Die Tinte eignet sich sowohl für Schule, Haus, Geschäft, überhaupt für jeden Schreibenden.

Ein Karton mit 12 verschiedenen Tintenblättchen nur 30 A.

Alleinverkauf für Nagold und Umgebung:

G. W. Zaiser'sche
Buch- und Schreibmaterialienhandlung

Patentbüro
Forzheim (Telefon 1555)
Kienlostrasse 31.

Gesucht auf 1. Okt. bei gutem Lohn

1 Zimmermädchen

und

1 Mädchen

für Küche und Haushalt von
Professor Wurster,
Tübingen.

Nagold.

Um mit Ihren Vorräten in

Fahrrad-Artikeln

vollends zu räumen, gibt zu jedem annehmbaren Preis ab

Wilhelmine Gauss,
Schlossermeisterwwe., Datterbacherstr.

Mitteilungen des Standesamts

der Stadt Nagold:

Geburten: Beide Emma, I. des Grafen
Braun, Datterbacherstr., d. 17. Juli.
Zwillinge: Wilhelm Fr. G. des Grafen
Gottlob Rühle, Schlosser, 7. Juli.
alt, den 19. Juli.